

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **16 (1894)**

Heft 39

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Sechzehnter Jahrgang.
Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Abonnement.
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 6. —
Halbjährlich „ 3. —
Ausland franko per Jahr „ 8. 30

Gratis-Beilagen:
„Für die Kleine Welt“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats),
„Koch- u. Haushaltungsschule“
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:
Frau Elise Honegger,
Wienerbergstraße
Nr. 7.



Insertionspreis.
Per einfache Petitzeile:
Für die Schweiz: 20 Cts.
„ das Ausland: 25 „
Die Reklamezeile: 50 „

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Begle:
Haaßenstein & Vogler,
Muttergasse 1,
und deren Filialen.

St. Gallen

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliesse an ein Ganzes dich an!

Sonntag, 30. Septbr.

Inhalt: Gedicht: Abendlied an die Natur. — Idealismus und Realismus in Haus und Leben. — Hausindustrie und Frauenarbeit an der Gewerbeausstellung des Kantons Zürich. — Das Ballspiel im klassischen Altertum. — Wohin mit der weiblichen Arbeitskraft? — Die Nabel. — Wie wird man mager? — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: eines Kaisers Brautfahrt. — Neues vom Büchermarkt. — Abgeriffene Gedanken. — Berichtigung.
Beilage: Lehrerinnenheim (Gedicht). — Briefkasten. — Inserate.

Abendlied an die Natur.

Hüll' ein mich in die grünen Decken,
Mit deinem Säuseln fing' mich ein,
Bei guter Zeit magst du mich wecken
Mit deines Tages jungem Schein!
Ich hab' mich müd' in dir ergangen,
Mein Aug' ist matt von deiner Pracht;
Nun ist mein einziges Verlangen,
Im Traum zu ruhn, in deiner Nacht.

Des Kinderauges freudig Leuchten
Schon fingest du mit Blumen ein,
Und wollte junger Gram es feuchten,
Du scheuchtest ihn mit buntem Schein.
Ob wildes Hassen, maglos Lieben
Mich zeither auch gefangen nahm:
Doch immer bin ich Kind geblieben,
Wenn ich zu dir ins freie kam!

Geliebte, die mit ew'ger Treue
Und ew'ger Jugend mich erquickt,
Du einz'ge Lust, die ohne Reue
Und ohne Nachweh mich entzückt —
Sollt' ich dir jemals untreu werden,
Dich kalt vergessen, ohne Dank,
Dann ist mein Fall gemacht auf Erden,
Mein Herz verdoerben oder krank!

O steh' mir immerdar im Rücken,
Lieg' ich in Fehd' mit meiner Zeit!
Mit deinen warmen Mutterblicken
Ruh' auf mir auch im schärfsten Streit!
Und sollte mich das Ende finden,
Schnell decke mich mit Rasen zu;
O selig Sterben und Verschwinden
In deiner stillen Herbergsruh'!

Gottfried Keller.

Idealismus und Realismus in Haus und Leben.

Eugenie Tafel.

Gewöhnlich werden Realisten und Idealisten als ein „entweder, oder“ einander gegenüber gestellt. Und doch ist beides so gut zu vereinigen, und nur in harmonischer Verschmelzung beider Richtungen ist das Richtige zu finden.

Die Kunst ohne Idealismus, ohne die Trägerin der Schönheit zu sein, ist ein Unling; niemals kann es ihre Aufgabe werden, nur das Häßliche als Wirklichkeit darzustellen. Es ist eine Geschmacksverwirrung unserer Zeit, häufig solche Wiedergabe als einen Sieg der Wahrheit zu preisen, wenn in Bild oder Dichtkunst Unschönes, ja Gemeines uns vorgeführt wird.

Wahr aber muß auch der Idealismus sein, darf nie den realen Boden verlassen; denn wirkliche Schönheit kann immer nur auf Wahrheit beruhen, und auch Gestalten der Phantasie müssen eine bestimmte Grenze innehalten, um der Wahrheit treu zu bleiben.

Nehmen wir ein Porträt, das ideal aufgefaßt, in den besten Momenten des Ausdrucks aufgenommen, vielleicht sogar leise überschön ist; es kann genau denselben Grad von Keckheit wiedergeben, als ein anderes, das nach Art der einseitigen Realisten das Gewöhnliche unschön zur Darstellung bringt. Das erstere wird man mit Freude anschauen, das andere nicht, auch bei vollendeter Technik, die zu bewundern doch nicht der erste Zweck der Kunst ist.

Ebenso ein historisches, ein biblisches Bild kann gleich wahr oder gleich unwahr sein, ob ideal oder realistisch aufgefaßt, aber schön nur bei ersterem.

Wenn im Schauspiel, im Roman nur das Laster, die Gemeinheit und Verdoerbenheit behandelt wird, so kann damit ja Wahrheit geschildert sein; aber es ist nur ein Teil, der traurigste Teil der Wahrheit, herausgerissen aus dem wirklichen Leben, das Licht und Schatten bietet. Soll man sich an dem Schmutz ergötzen, nur weil er als vorhanden vorgeführt wird, statt an den Blumen, die daneben blühen?

Harmonie und Schönheit sind unzertrennlich; harmonisch muß aber jedes Kunstwerk wirken, ganz gleich, ob es sich um ein Gemälde, eine Dichtung, eine Komposition, um Architektonisches oder um Skulptur handelt.

Und in Darstellung von Unmöglichem, nicht Existierendem leisten die einseitigen Realisten oft noch mehr wie die Idealisten durch die Phantasie, welche zu weiten Spielraum begehrt.

Im Hause wie im Leben soll die Frau Hüterin und Pflegerin eines gesunden, realen Idealismus sein, und ob sie dieses ihres Amtes wartet, wird sich

meist schon beim Eintritt in ihr Heim zu erkennen geben, indem mehr oder weniger ihr Wesen sich darin ausprägt.

In denselben Räumen, ja mit denselben Möbeln läßt sich Hübsches, Gemütliches oder Unschönes herstellen, oft ist es nur, daß ein einziges Stück anders zu stehen braucht, um durch das Ganze einen netten, oder unbehaglichen Eindruck zu machen.

Aber die Wahl der Möbel, die Harmonie der Farben und Formen trägt hauptsächlich dazu bei, das Charakteristische der Eigentümer zu zeigen. Nicht an der Eleganz liegt es, wie viele meinen, auch nicht an der Gleichmäßigkeit einer Einrichtung, ob sie einen feinen, vornehmen oder unfeinen, einen wohlthlichen oder ungemütlichen Stempel trägt.

Wie oft sieht man aus der schönsten Einrichtung doch nur den geschickten Dekorateur herausbilden, und dagegen erkennen wir manchmal in der alleinsten die ordnende Hand, den feinen Geschmack der gebildeten Frau, welche die Art ihres Idealismus in realer Weise in ihrer Häuslichkeit auszudrücken versteht, ohne es zu wissen, oder zu beabsichtigen. Ein undefinierbares Etwas, das vorhanden ist, oder das fehlt, zeigt wohl jedes Haus.

Geschmack besitzen ist auch eine Art von Idealismus, und in der Kleidung zeigt sich derselbe Unterschied wie in der Wohnung; hier kann Einfachstes chic haben und feiner scheinen, oder auch das Kostbarste gewöhnlich aussehen.

Ist eine Frau nur Idealistin, dann wird sie ihren Hausstand vernachlässigen, über Schöngelüste und Kunstenthusiasmen die nächsten Pflichten vergessen können, durch welche sie Haus und Leben zu schmücken vermöchte.

Ist sie einseitig realistisch angelegt, so wird die Prosa des Lebens eben alles beherrschen, dann werden Scheuerfeste und Küchenorgen, große Wäsche und Dienstoffentärger das Interesse des Tages bilden; da wird kein Buch gelesen, kein Lied gesungen, keine Blume gepflegt und kein Bild beachtet.

Weiß sie aber Realismus und Idealismus zu verschmelzen, dann ist ihr die Arbeit des Haushalts eben Mittel zum Zweck, das Dasein angenehm zu gestalten. Sie wird auch bei bescheidenen Mitteln doch auszusmücken verstehen, dem frugalsten Mahle durch Nettigkeit des Tisches größern Wert verleihen; wird auch der gewöhnlichsten Arbeit eine Lichtseite abzugewinnen suchen und immer etwas Zeit und Gedanken erübrigen für das, was über dem Alltagsleben hinaus liegt; mit den Füßen auf der Erde stehen, mit dem Herzen im Himmel weilen. Sie kann ihrem Manne die richtige Gefährtin und, ist sie Mutter, den Kindern die rechte Erzieherin sein und allen das Dasein lieb und wert machen, so daß auch nach dem Verlassen desselben, die Wurzeln da fest begründet bleiben.

Aber auch ein einjames Leben kann durch realen Idealismus, oder idealen Realismus Schmuck für sich und andere finden.

Hausindustrie und Frauenarbeit an der Gewerbeausstellung des Kantons Zürich.

Edig. Specialabteilung.

(Originalbericht der „Schweizer Frauen-Zeitung“.)

(Fortsetzung.)

Die Koch- und Haushaltungsschule Boniswyl (Vorsteherin L. Friederich) zeigt ebenfalls, daß man bestrebt ist, die Töchter unseres Landes in allen praktischen Dingen so zu unterrichten, daß sie als tüchtige Hausfrauen im Stande sind, ein eigenes Heim wirklich zu leiten, sei es nun, daß sie selbst alles besorgen müssen, sei es, daß sie über Dienstpersonal zu verfügen haben, das bekanntlich nur dann wirklich Gutes bietet, wenn es fühlt, daß es von wirklichem Können geleitet wird. Die Fachschule von Frau Farrer Keller in Waldstadt wendet sich wieder mehr den Handarbeiten zu. Die schon erwähnten Strickereien, ein prachtvoller Smyrnatapich, Knüpf- und Nahtarbeiten, fast ausnahmslos von der Leiterin gemacht, sind ein ehrendes Zeugnis für die Dame selbst. Von weitreichendster Bedeutung ist die schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie. Herr Spörri hat bewiesen, wieviel man vermag, wenn man zur Beschaffung der notwendigsten Gebrauchsgegenstände einheimische Kräfte verwendet, und die schweizerische Fachschule hat die hohe Aufgabe, in der Schweiz einen Mittelpunkt für die Herstellung von Lingerie und Toiletten — und nach der Erweiterung der allerletzten Zeit — auch von Mänteln und Jaquettes zu schaffen. Wie schon bemerkt, ist die ausgestellte Wäsche wirklich hervorragend schön und zeigen auch die Toiletten guten Geschmack und exakte Ausführung. Die tüchtige Schneiderin, die ihr Fach versteht, findet gewiß überall genug und lohnende Arbeit, und die Fachschule zeigt so manchem Mädchen den Weg zu einer angenehmen Lebensstellung. Wenn dereinst die Zeit kommt — und hoffentlich dauert's nicht mehr allzulange —, wo jede Arbeit gleich gewertet wird, greift gewiß auch manches Mädchen aus den sog. besseren Ständen lieber zu einem Beruf, in dem es eine geschickte Hand braucht, als daß es das freudlose Leben führt, das Nonnen, Lehrerinnen, Erzieherinnen zu teil wird, wenn sie nicht aus Herzensbedürfnis die pädagogische Laufbahn ergreifen. — Wenn ich das Institut Kunst- und Frauenarbeitschule Boos-Fegher (Zürich) zuletzt erwähne, so geschieht es, weil in dieser Schule sich die Leistungen all der anderen vereinigten. Die kleine, aber äußerst geschmackvolle Ausstellung ist geradezu ein Lorbeerkranz für die Schule selbst. Jedes Gebiet ist mit guten, ja ausgezeichneten Leistungen vertreten, die aufgelegten Hefte beweisen, daß die Sprachen, Rechnen und Buchhaltung vorzüglich gelehrt werden, Zeichnungen, Malereien auf Papier, Stoff und Porzellan, Stickerien, Filzguipuren, Wäsche, Kinderausstattung, Damenkleider, die teils von Lehrerinnen, teils von Schülerinnen ausgeführt sind, all das gibt uns die Ueberzeugung, daß außerordentliche Lehrkräfte da thätig sein müssen, wo solch ein Zusammenwirken möglich ist. Die Proschüren von Herrn und Frau Boos-Fegher über Frauenbildung und Frauenfrage lassen uns einen Blick thun in das hohe Geistesleben der Direktoren der Schule, das sich über die ganze Anstalt verbreitet.

Ganz eigenartig wirken die Arbeiten aus den Klöstern Niederrickenbach, St. Andreas (Sarnen) und Santa Clara (Stans). So gleich erkennt man die Jahrhunderte alte Tradition in diesen frommen Stickerien. Selbst uns Protestanten, die wir doch der ganzen Gedankenwelt der Klöster so ferne stehen, überkommt eine stille Ehrfurcht vor diesen Frauen, die auf alles irdische Glück verzichten, die da arbeiten Stuch für Stuch in den langen, eintönigen Tagen und beten, beten wohl auch für uns, damit wir doch dereinst des ewigen Heiles teilhaftig werden.

Fabriken, deren Thätigkeit sich hauptsächlich auf Frauenarbeit und Hausindustrie basiert, sind die Wöbelfabrik von Baumann in Horgen, Fischers Spinnerei und Zwirneri (Me-

deruster), J. Jäggi (Oberwinterthur) mit seinen wundervollen Garnen, Kuegg (Steinen-Wyla) und Kuegg (Wyla) Bett- und Tischdecken, Harz (Zürich) Portemonnaies und Keiffaschen, Mayer, Stridgarn, Hafner (Hohenrain) und Weber (Eichenz) Körbe aller Arten, Strohhesseln und Gartenstühle und Tischche. Die Schnitzereien von Althaus (Meiringen), die Drechslerarbeiten von an der Führen (Meiringen), die Holzbildhauereien von v. Bergen (Altstetten b. Zürich), die Bienenwohnungen von Jäggi (Rothenbach), die Majoliken von Wittmeier (Heimberg), die Korbwaren von Gräber (Kiefer) und von Minet (Klingnau) erwähne ich nur flüchtig, weil das alles Dinge sind, die wohl im Haus, aber zum größten Teil nicht von Frauen gemacht werden.

Eine Kollektivausstellung bringen auch die bündnerischen Frauen und geben dadurch ein eigenartiges, aber klares Bild der Arbeit in ihrem engern Vaterland. Ist es nicht, als sähen wir die einsamen Häuser vor uns, broden in den Bündnerbergen, wo, in zum Teil kunstvoll verfertigten Stuben die rüstigen Frauen in den langen Winterabenden den selbstgezeugenen Flachspinnen? Die grobe Leinwand verrät uns, daß sie nicht für verästelte Körper bestimmt ist, die Hand- und Leintücher mit den eigentümlichen Mustern sprechen von einer Welt, die von der Mode kaum berührt wird. Es ist, als ob auch die Häkelmuster etwas Besonderes, Kräftigeres hätten, und die Knüpfarbeiten zum Teil in groben Garnen muten uns fast fremd an, obgleich ganz wunderschöne Arbeiten dabei sind. Eine Idee von der Blumenpracht der Hochstäler Graubündens geben uns die kunstvoll getrockneten Blumen, die von geschickten Händen grazios zusammengestellt, zu allerlei Wandschmuck verwendet wurden. Eine Plüschstickerei im Stil des 16. Jahrhunderts, Durchbrucharbeiten (persisches Muster), ein Tischläufer in graublauem Samt, eine bemalte Sammelnappe sind geradezu Prachtstücke. Eine Bündnerin thut Großes für die Fräuleinleidende Weiblichkeit, sie hat nämlich eine Erfindung gemacht, nach welcher man mit 5 Nadeln zwei Strümpfe zu gleicher Zeit fertig bringt. Eine andere Dame hat Photographien ausgestellt, die tüchtiges Können ver-

(Fortsetzung folgt.)

Das Ballspiel im klassischen Altertum.

(Schluß.)

Der Ball schlechthin hieß pila. Insbesondere wurde damit die kleinste Art der Kugel der „Hart-Ball“ bezeichnet, der von dem Umfang eines mäßigen Apfels und meist mit stark zusammengedrückter Wolle, vielleicht auch mit Lederstückchen, Feigenkernen etc. gefüllt war.

Größer als diese pila war der Dorfball (paganica), von welchem wir nichts wissen, als was der eben erwähnte Martial im XIV. Buch ep. 45 sagt: Daß er mit Federn gestopft und, wie schon bemerkt, größer als die pila, kleiner jedoch als der „Schlauchball“ (follis) war.

Dieser Schlauchball bestand aus einem einzigen Stück dünnen Leders, das aufgeblasen und luftdicht zusammengeschnürt war. Der follis war unter sämtlichen Bällen der größte und leichteste.

„Ob du das Flaumgewicht des Schlauchballs anderen zuwirfst!“

heißt es in einem Epigramm des Martial. Während der Hart- und der Dorfball, die beide mit der geöffneten Hand geworfen und auch aufgefangen wurden, eine gewisse Anstrengung heischten, galt das Spiel mit dem Schlauchball für ein Getändel, das auch solche Leute sich zumuten konnten, die nicht mehr — oder noch nicht — in der Fülle der Kraft standen.

Martial versteht einen als Festgeschenk in Aussicht genommenen follis mit nachstehendem Motto:

„Fort, ihr Jünglinge, fort! Ich halt's mit dem ruhigen Alter!“

Schlauchball spielen geziemt Kindern, geziemt dem Greis.“

Nach eine vierte Art von Bällen erwähnt Martial: Die sogenannten Harpasta, die „Fang-“ oder besser die „Fischbälle“. Martial gebraucht das Wort stets in der Mehrzahl. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die harpasta nicht größer gewesen als eine große Pflaume. Ihr Gebrauch bestand darin, daß man sie vor einer größeren Anzahl von Mitspielern etwa halbkugelförmig gleichzeitig in die Höhe warf,

wobei es nun darauf ankam, beim Niederfallen möglichst viele noch in der Luft zu erfassen, oder vom Boden auf an sich zu reißen. Daß auch dieser letztere Modus commentmäßig war, geht aus der Festigkeit des Getümmels und des Gebalges hervor, wie es beim Fangball die Regel war. Es wird glaubhaft berichtet, daß im Eifer dieses Geschächts Beinbrüche vorkamen. An die harpasta erinnern die berühmten Thonkugeln des Nero. Dio Cassius berichtet, dieser großartigste Verschwender unter den römischen Imperatoren habe mitunter den Einfall bekommen, kleine Thonkugeln mit Anweisungen auf die kaiserliche Schatulle oder ähnlichen „Bons“ bezeichnen zu lassen (etwa: „hunderttausend Sesterzen“; „das sabinische Landgut neben dem Grundstück des Phornio“; „ein goldner Ring mit geschliffenem Smaragd“ etc. etc.) und dann diese Kugeln durchaus nach Art der harpasta unter das Volk zu werfen, wonach dann jedem das Ausgezählt wurde, was auf der von ihm erfaschten Kugeln verheißen war.

Die harpasta sind die einzigen Bälle, von denen wir ungefähr wissen, nach welchen Spielregeln sie gehandhabt wurden. Im übrigen bleiben uns nur sehr vage Vermutungen. So finden sich zwei Arten des Spiels, die mit den Worten datatim (gebeweise), und expulsum (schlag- oder stoßweise) bezeichnet werden. Das datatim entsprach unserm gewöhnlichen Ballspiel, während man bei dem expulsum den fallenden Ball mit dem Unterarme zurückschlug. Es mag sich hiebei wohl um den „Hartball“ gehandelt haben, da man den Unterarm zu diesem Zwecke mit einem Holzring verjah. Auch wird als die gewöhnlichste Art des Ballspiels das sogenannte Dreieckspiel (trigon) erwähnt, um deswillen so genannt, weil die drei Spieler sich im gleichseitigen Dreieck aufstellten. Ferner wird uns berichtet, daß man bei diesem Spiele stets mit der Linken warf und aufging.

Ein Motto des mehrfach erwähnten Martial zu einem Hartball lautet, wie folgt:

„Wenn du die Kunst verstehst, mich gewandt mit der Linken zu treiben, Bin ich dein Eigen. Wo nicht, Blumper, so gib mich zurück!“

Im übrigen aber wissen wir kaum etwas Positives über die einzelnen Touren, oder worauf es nun eigentlich bei diesem Dreieckspiel ankam. Bloß um die körperliche Bewegung hat es sich schwerlich gehandelt. Einer vielmehr ging aus der Partie als Sieger hervor. Martial erwähnt sogar einen gefeierten Trigonalspieler Namens Polybus, dessen geschickte „Linke“ als das unerreichbare Ideal strebsamer Ballspielende gepriesen ward.

Ein Zug sei hier zum Schluß noch bemerkt, der für das römische Ballspiel charakteristisch erscheint. Wenn ein Ball nicht gefangen wurde, so war dies nicht nur eine Blamage für denjenigen, dem der Ball aufzog, sondern auch für denjenigen, der ihn warf. Es galt nämlich für ein besonderes Talent, die Art des Werfens nach der verschiedenen Begabung des Fängers zu individualisieren. Je ungeübter der letztere war, mit um so größerer Sorgfalt mußte man schleudern. Es findet sich eine Stelle bei Seneca in seiner Schrift „De beneficiis“, wo der Autor die Art und Weise, wie man die Wohlthaten verteilen müsse, mit dieser Individualisierung der Ballwürfe vergleicht. Der ganze Ton dieser Stelle beweist, daß Seneca ein gründlicher Kenner des Ballspiels gewesen sein muß.

In der That kam diesem gefunden und harmlosen Sport im Altertum eine weit größere Rolle zu, als bei uns z. B. dem Eissport, der ja, abgesehen von seiner Gebundenheit an die vergleichsweise so kurze Frostperiode, fast nur von der Jugend betrieben wird.

Schon Alexander der Große war ein vortrefflicher Ballspieler. Den Ruhm des Polybus haben wir bereits erwähnt. — Der Kultus, der mit einzelnen Korporationen des Ballspiels getrieben wurde, erinnert an die Bedeutung, die man gegenwärtig gefeierten Schachspielern beimißt. Es wird berichtet, daß einem siegreichen Ballspieler von seiner begeisterten Vaterstadt ein Denkmal gesetzt wurde. Das Gleiche erlebt die Jetztzeit vielleicht an irgend einem gottbegnadeten Radfahrer.

Die Aerzte empfahlen das Ballspiel als diätetische Maßregel, wie heutzutage das Turnen. Selbst ältere Männer, hohe Würdenträger und Staatsbeamte schleuderten die paganica. Insbesondere gab es für zweckmäßig, diese Übungen vor dem Bade zu praktizieren. Wenn man sich tüchtig in Schweiz

Lehrerinnenheim.

(Dem Schweizerischen Lehrerinnenverein, speciell dessen Vorstand gewidmet von einem vereinsmitglied.) Die Glode schlägt, mir fünden's die Geschlechter...

Wir schmücken drum das Heim nach außen und von innen Und legen fröhlich ein die ganze Kraft...

Den Ruhepost, wir geben drauf die Hand. Dem Kind schon lieb das Herz höher schlagen...

Briefkasten der Redaktion.

Frau G. F. S. in G. Sie sehen den vollständig harmlosen Irrtum corrigiert. Wir sind auf Ihre Mitteilungen sehr gespannt...

Den besten Erfolg haben diejenigen Anzeigen, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.

Eine moderne Herbst- und Winter-Robe für Damen. Genigend Stoff zu einem per Kleid engl. Tauchkleid (15 Farben) Fr. 5.70...

gerien den echten Eisencognac Golliez und nehme nur ein Präparat, welches auf der Etikette die allgemeinbekannte Fabrikmarke: „2 Palmen“ trägt.

Wer seinen Bedarf in Stoffen für Herren- und Knabenkleider, Damen-Regenmäntel, Paletots, Jaquettes etc. vorteilhaft decken will...

Nach der Influenza

oder nach jeder andern Krankheit, bei welcher man den Appetit und seine Kräfte verloren, können wir eine Kur mit dem echten Eisencognac Golliez an-gelänglichlich empfehlen.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, offeriert in besten Fabrikaten: Herren- u. Damen-stoffe, schwarz und farbig, von 75 Cts. bis Fr. 14.50 p. m.

Adolf Griedler & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. Fr. 18. — per metre.

Blutarmut. Bleichsucht. 708] Herr Dr. M. Helf in Wien schreibt: „Behre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämotogen ganz vorzügliche waren.“

Probe-Exemplare der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franco zugesandt.

Anglo-Swiss Biscuit-Co.

- Aleuronat-Biscuits Englische Biscuits Konditorei-Biscuits Glasierte Biscuits Mandel-Biscuits Gemischte Biscuits Biscuits in Cartonagen und Paketen



Anglo-Swiss Biscuit-Co.

- Waffeln und Hippen Madelaines, Nonnettes Dijoner Leckerli und Lebkuchen Pfefferminzstetchen Lozenges und Jububes Biscuits für Kränke und Genesende

Medaillen an den Ausstellungen von Winterthur und Lausanne.

Goldene Medaille an der Ausstellung in Karlsruhe.

Kaufm. Töchtereschule Konstanz. Vollständige und sorgfältige Ausbildung in Buchführung, kaufmänn. Rechnen, deutscher u. französischer Korrespondenz...

Eine Tochter aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin. Beste Empfehlungen. Nachfragen Hotel Widder, Rennweg, Zürich. [821]

Hunzikers Kaffee-Surrogat. Bester Gesundheitskaffee-Zusatz. Korrespondenzen für den Bezug meines bewährten Haarmittels Capillophore

Aelteste (H 10382 L) Walliser Traubenhandlung O. de Riedmatten Nachfolger von Léon de Riedmatten Sion. [806] Das Kistchen, 5 Kilo, Fr. 3.80 franko.

Uhren. Räume auf und gebe beste, silberne Uhren, Remontoirs, hochfeine, prächtige, à Fr. 15. — statt Fr. 25. —; goldene à Fr. 35. — statt Fr. 50. — gegen Nachnahme ab. (H 5296 J) Jean Gerber fils, 829] Delémont (Berner Jura).

Gesucht wird für eine junge, deutsch und französisch sprechende Tochter eine passende Stelle, sei es in einen Laden, Bureau oder in einem feinen Privathaus.

Pension Fornachon in La Mothe bei Yverdon (franz. Schweiz) gegründet 1872. Directrice: Madame Jaquenod Fornachon. Gedeigener Unterricht im Französischen, Englischen, Musik, Zeichnen; englische Lehrerin, sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise.

Empfehlen unsere Unterlagen für Kinder u. Kranke Heureka, Mollon-, Reform-, Kautschuk-Einlagen Mütterli Heureka Damenbinden, Wochenbettbinden, Kinderartikel. Prospekt gratis, H. Bruppacher & Sohn, Bahnhofstrasse, Zürich. (H 3747 Z)

Beige mir idy sage Dir, wer Du bist! Aus der Handschrift entziffere ich den Charakter jedes Menschen. Honorar für eine kurze Charakter-skizze 1's Fr. und Porto, für ein Charakterbild 3 Fr., auch in Marken. Glänzende Anerkennungen. G. H. Taufer, Graph, (H 3253 Q) Regensburg. [822]

Zur Ueberwachung eines 1 1/2-jährigen Kindes und nebenbei zur Mühlhilfe in häuslichen Geschäften wird eine ruhige, in mittleren Jahren stehende Person aus anständigem Hause gesucht. Eintritt sobald wie möglich. [813] Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Solide [741] Wäscheseile 50—70 Meter lang, Fr. 3. — bis 10. — mit und ohne Brett Thürvorlagen

solide, starke, in Coccos, Manila und Leder, in 5 Grössen und auf Mass Läufer in verschiedenen Breiten Schaukeln und Turngeräte offeriert billigst D. Denzler, Zürich Sonnenquai 10 Rennweg 58.

Wasch-Auswind-Maschinen mit prima Gummi-Walzen G. L. Tobler & Cie., Zollhausstr. 5, St. Gallen. [440]

Eine gute Gesundheit ist besser als Gold. Vor 2 Jahren bin ich durch die Kur des Herrn Popp in Heide von meinem chronischen Magenkatarrh befreit worden. Ich habe seither die Kur wiederholt anderen Kranken empfohlen...

Besatzartikel für Wäsche Feinste Stickereien liefern direkt an Private [799] Grob & Keller, St. Gallen.

Walliser Trauben Für Fr. 3.80 kann man franko und gegen Nachnahme ein Kistchen von 5 Kilo geruch, schöner Walliser Trauben erhalten. (H 10262 L) 803] Peter Bonvin, Sitten.

MODES. Eine Tochter, die zwei Saisons für Erlernung des Modenberufs thätig war, hierfür bestes Zeugnis aufweist, wünscht auf kommende Wintersaison Stelle. Offerten unter Chiffre F 824 E an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. M. E. Ray, Direct. de l'Ecole supérieure de la Ville de Lausanne reçoit dans sa famille un nombre limité de pensionnaires demoiselles. Bonnes références. Splendide situation. Prix modérés. [831]

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich V. Vorsteher: Ed. und E. Boos-Jegher. Stadelhofen.

Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der **Kunst- und Frauenarbeitschule** am 8. Oktober. Gründliche, praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftliche Fächer hauptsächlich Sprache, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 13 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H 3914 Z) [812]

Kochschule. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. Bis jetzt über 2000 Schülerinnen ausgebildet. Programme in vier Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt. Telephone 2510. — Tramwaystation Theaterplatz. — Gegründet 1880.

Schaffhausen. Specialität! Tuchrestenversand! Neue Branche!



Herren- und Knabenkleiderstoffe.

Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen. Restenlänge 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Buckskin zu Fr. 2. 60, 2. 90 und Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots zu > 2. 40 >
Elegante Velours, reinwollen, zu > 4. 20 >
Englische Cheviots, reinwollen, zu > 4. 30 >
Kammgarn, hochfein, zu > 5. 10 >
 Schwarze Tuche, Satin, **Ueberzieherstoffe**, Stoffe für Damenmäntel, Capes, Jaquettes, Regenmäntel, zu billigsten Engrospreisen. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann)
 Specialgeschäft in Tuchresten. [791]

Damen-Loden.
 Muster franko.
H. Scherrer [740]
 St. Gallen und München.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *J. Liebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager, d. Korrosion f. d. Schweiz: Aldinger-Weber & Cie., St. Gallen. Leonhard Bernoulli, Basel. Birke & Abrecht, Zürich. Zu haben bei allen grösseren Kolonial-, Kaffee-, Zucker-, Speise-, Drogerie-, Apothekern etc. (63)

SPEISEFETT
 Prenner Jus. **garantiert reines Nierenfett**, von der Gesellschaft Schweizerischer Metzgermeister in Altstetten hergestellt, erhielt an der Gewerbeausstellung in Zürich **Diplom I. Klasse.**
 Dieses Fett ist der sogen. Kunstbutter und ähnlichen Fabrikaten weit vorzuziehen und auch billiger. Es eignet sich vorzüglich als Beimischung oder selbst als Ersatz von Nidelbutter. Zu beziehen in **Kübeln von ca. 5 bis 50 Ko. und Tafeln von ca. 1 und 2 Ko.** durch die Alleinverkäufer für die Schweiz (Graubünden und Stadt Zürich ausgenommen) (M 10064 Z)
Looser & Tobler in Zürich. [757]

Eine intelligente Tochter, welche die Lingerie erlernt u. ziemlich franz. spricht, sucht Stelle in ein Lingeriegeschäft oder in einen Laden. Ausk. d. Haassenstein & Vogler, St. Gallen. [831]

Vorhangstoffe, eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [327]
J. B. Nef, Herisan (Kt. Appenzell): Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

• Versand für die ganze Schweiz en gros und détail •
MEYER-MÜLLER & Co.
 Winterthur und Zürich
 en gros und détail
 Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz für die
„Korkolin Linoleum Co. Northallerton“
 permanentes Lager von über 200 der neuesten Muster in Breiten von 183, 200, 230, 275 und 366 cm. Empfehlen zu geneigter Abnahme:
Korkteppich 183 cm breit, 6 mm dick, bedruckt Fr. 13. 50
 183 „ „ 6 „ „ uni naturel, rot und grün „ „ 12. 50
Linoleum
 mit Dessin: 183 cm A B C D II III
 200 „ 12. — 10. — 8. — 6. 50 5. 25 4. 75
 230 „ 13. — 11. — 9. — 7. — — —
 275 „ 17. — 15. — 13. 25 — — —
 366 „ 23. — 21. — 17. 75 — — —
 uni 183 „ 11. — 9. 50 7. 50 — — —
 200 „ 12. 50 10. 50 8. — 6. 50 — — —
Vorlagen und Milieus
 45/45 45/60 68/90 68/114 90/90 90/113 90/135 113/180 137/183 183/183
 1.50 1.90 4.50 5.50 5.75 7.50 9. — 14.30 17.75 23.50
 183/230 183/275 200/200 200/250 200/275 200/300 225/320 366/366
 27. — 35. — 28.75 35.50 38.50 41. — 45. — 80. —
Linoleum-Läufer
 Stairs 45 cm 60 cm 70 cm 90 cm 114 cm 135 cm
 A 3.10 3.90 4.75 6.20 7.75 9. —
 B 3.10 3.90 4.75 6.20 7.75 9. —
 C 2.75 3.30 4. — 5.50 6.60 8. —
 D 2.25 2.75 3. — 4.25 5.25 6.40
 II 1.75 2.25 2.75 3.50 4.50 5.60
 III — 1.80 2.25 3. — 4. — 5. —
 Granite 183 cm breit 15. — Inlaid 91 cm breit 10. —
Linoleum-Ecken
 No. 1 1. — No. 2 —, 75 No. 3 1. — No. 4 —, 75
Linoleum-Cement und Reviver
 per Büchse Fr. 1. 90.
 NB. Wir bitten, unsere Linoleums nicht mit der in Bazars u. s. w. angebotenen Ware zu verwechseln. — Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt. Man verlange gefälligst Muster-Kollektionen. [825]

• Bester und billigster Linoleum-Bodenbelag. •
Migräne-Elixir von B. & W. Studer, Apotheker in Bern.
 In Flacons à Fr. 2. 50.
 Bestes Heilmittel gegen Migräne und Kopfschmerzen jeglicher Art. Depots in den meisten Apotheken. [204]

Helvetia Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung des Volkes, herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Dichter u. Schriftsteller von **Robert Weber, Basel.**
 Diese Monatsschrift, welche mit 1. Oktober ihren 17. Jahrgang beginnt, erfreut sich einer immer wachsenden Verbreitung, dank ihrer Devise, **nur das Beste** zu bieten. In **schweizerischem** Sinn und Geist geschrieben, enthält die „**Helvetia**“ eine reiche Fülle von Erzählungen, Novellen, populär-wissenschaftlichen Abhandlungen, Gedichten, Scherzen etc.; ausserdem ist jedem Heft ein kunstvoller **Stahlstich** beigegeben. **Preis per Jahrgang 7 Fr.** [819]
 Abonnements nimmt jedes Postamt und jede Buchhandlung entgegen, sowie der Herausgeber **Robert Weber, Müllerweg 124, Basel.**

Wunderbar ist der Erfolg
Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim **täglichen Gebrauch** von [131]
Bergmanns Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co.
 Dresden und Zürich.
 Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Man achte genau auf die Schutzmarke: zwei Bergmänner; denn es existieren bereits wertlose Nachahmungen.

(M 10262 a Z) **MÜLLER & BERNHARD'S**
 reiner, leichtlöslicher **CACAO** [697]
 in **BÜCHSEN** unübertroffener Qualität
 von 1/2, 1/4 & 1/8 K^o und offen überall zu haben
 Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.
 Goldene Medaille Wien 1894.

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1. 60

Frauenachthemden Fr. 2.95, Nachtjacketen Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [758] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Kleider-Stoffe

reine Wolle
von **Fr. 1.25** an
Halbwolle
von **75 Cts.** an
per Meter doppelbreit
bis zum feinsten
Grosse Auswahl in allen
Neuheiten
empfiehlt bestens

Jules Pollag

z. Laterne, Multergasse 1
St. Gallen.

Sonntags von 10—3 Uhr
(H 4292 G) geöffnet. [782]

Specialgeschäft für Kinderbeschäftigung.

Carl Kaethner in Winterthur

empfiehlt: **Kinderhandarbeiten, Fröbelsche Spielgaben, Materialien für Beschäftigungen, belehrende Spiele, Baukasten, Bilderbücher, feinere Modelliermaschinen und Kindertheater etc.** [835]
Preiscourante gratis. — Auswahlendungen werden bereitwilligst gemacht.

Flanell-Resten

sowie

Flanelle am Stück

einfarbig, gestreift, kariert und bunt in allen Farben
sind wieder

in besten Qualitäten und grösster Auswahl vorrätig
und empfiehlt äusserst billig [838]

Jules Pollag

zur Laterne St. Gallen Multergasse 1

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

Für 75 Centimes

kauft man in fast allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.

Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und blendendweissen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. [132]

(Schutzmarke)



(Schutzmarke)

Helvetia

Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung des Volkes, herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Dichter u. Schriftsteller von **Robert Weber, Basel.**

Diese Monatsschrift, welche mit 1. Oktober ihren 17. Jahrgang beginnt, erfreut sich einer immer wachsenden Verbreitung, dank ihrer Devise, **nur das Beste** zu bieten. In **schweizerischem** Sinn und Geist geschrieben, enthält die „**Helvetia**“ eine reiche Fülle von Erzählungen, Novellen, populär-wissenschaftlichen Abhandlungen, Gedichten, Scherzen etc.; ausserdem ist jedem Heft ein kunstvoller **Stahlistich** beigegeben. **Preis per Jahrgang 7 Fr.** [819]
Abonnements nimmt jedes Postamt und jede Buchhandlung entgegen, sowie der Herausgeber **Robert Weber, Müllerweg 124, Basel.**

Dennders Eisenbitter

ist bei Bleichsucht, Blutarmut, allg. Schwächezuständen etc. sehr erfolgreich. (N 8222 Z) [562]

Walliser Traubenhandlung

O. de Riedmatten
Nachfolger von Léon de Riedmatten

Sion. [806]

Das Kistchen, 5 Kilo, **Fr. 3.80** franko.

Kaffee!

Direkter Import!

Versand franko Schweiz!

Postpakete von: [808]
10 Pfund, Ceylon blau . . . à Fr. 16.—
10 „ Mocca à „ 16.50
10 „ Menado à „ 18.50

E. Weber & Co.,
Rapperswil a. Zürichsee.



Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,

pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe Fr. 5.50,
Broken Pekoe à „ 4.50,
Pekoe „ 4.—,
Pekoe Souchong „ 3.75,

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou „ 4.— „ 1/2 „

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—

Vanille,

erste Qualität, 17 cm. lang, 30 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei, Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. [787]



Freunde

der

Frauen-Zeitung!

bevorzugt

die

inserterenden Firmen

bei jeder [148]

Gelegenheit
mit Bezugnahme auf unser Blatt.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



rein und in Pulver,
stärkend, nahrhaft und billig.
Ein Kilo genügt 1200 Tassen
Cocoaide. Von gesundheitlichen Standpunkte aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unübertrefflich für genesende u. schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Producten, die unter ähnl. Namen dem Publikum angepriesen u. verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung dies. Cacao's ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. [134]

Versende gegen Nachnahme:

1. **Alpenbienenhonig** von La Rosa und Oberengadin à Fr. 3.— per Kg.
2. **Poschiavonhonig** à Fr. 2.50 p. Kg.
3. **Buchweizenhonig** à Fr. 1.70 per Kg., dunkel, von spezifischem Geschmack.
4. Billig: **Ableger** von grossblumigen **Poschiavonellen**. Packung zum Selbstkostenpreis. Von 10 Kilog. an franko. (OF 2141) [809]

Johs. Michael, Pfr.
in **Poschiavo.**

Solide [741]

Wäscheleine

50—70 Meter lang, Fr. 3.— bis 10.—
mit und ohne Brett

Thürvorlagen

solide, starke, in **Cocos, Manila** und **Leder**, in 5 Grössen und auf Mass

Läufer

in verschiedenen Breiten
Schaukeln und Turngeräte
offert billigst

D. Denzler, Zürich

Sonnenquai 10 Rennweg 58.

Material

zur Herstellung von

Rahmenarbeiten

Filigran- und Federblumen
liefern billigst und in grösster Auswahl

Gebr. Erlanger, Luzern.

Anleitung zur Erlernung der Rahmenarbeiten à 25 Cts. (H 1973 Lz) [820]

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von köstlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen der Suppenwürze Maggi. Leere Original-Fläschchen à 90 Rp. werden zu 60 Rp. und diejenigen à Fr. 1.50 zu 90 Rp. in den meisten Spezerei- und Delikatessgeschäften nachgefüllt. — Ebenso zu empfehlen sind Maggis beliebte Suppentafelchen, in grosser Auswahl der Sorten, zu 10 Rp. für 2 gute Portionen. — Eine ganz vorzügliche, reine Fleischbrühe erhält man augenblicklich m. Maggis Fleischextrakt in Portionen zu 15 und zu 10 Rb. 186

Prima Strassburger Sauerkraut

in Gebinden von netto 12 1/2, 25, 50, 100, 200 Kilo

empfiehlt bestens

[827]

Carl Alder

Telephon. Speisergasse 9, St. Gallen. Telephon.

Soeben erschienen:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag).

[137]

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.

Warum

inseriert man am erfolgreichsten, bequemsten und

billigsten, wenn man eine Anzeige der Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler

zur Besorgung übergibt?

Weil man sich der Benützung der wirksamsten Blätter und d. vorteilhaftesten Arrangements jeder Anzeige versichert halten darf.

Weil man der Korrespondenz mit den einzelnen Zeitungen entgehen ist, auch nur eines Manuskriptes bedarf.

Weil man Porto, Nachnahme und alle anderen Spesen erspart, denn

diese Firma berechnet nur die Original-Zeilenpreise jeder Zeitung und gewährt bei grösseren Aufträgen den höchsten Rabatt.

Bureau in St. Gallen: Multergasse 1.

[152]

Soeben erschienen in fünfter, neubearbeiteter Auflage:

Kl.-Oktav-Format.

in halbbinder geb.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln auf jede Frage kurzen und richtigen Bescheid.

MEYERS

HAND-LEXIKON

des
allgemeinen Wissens.

Prospekte gratis.

Preis 10 Mark.

„Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Feuert nicht mit Petroleum an, sondern mit Phönix-Holz- und Kohlenanzündern.

Konsumvereinen, Spezerei- und Kohlenhandlungen erhältlichen Muster und Preiscurant gratis. Wo keine Depots, liefert Kistchen von 960 Stück für 5 Fr. franko per Nachnahme direkt die Fabrik Th. Schlatter, Wassergasse, St. Gallen. (H 3718 G) [522]

Die Brüder. Roman von Klaus Zehren.

Mit diesem spannenden Roman des talentvollen Schriftstellers eröffnet die „Gartenlaube“ soeben ein neues Quartal. Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Man abonniert auf die „Gartenlaube“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern versendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: Ernst Keils Nachfolger in Leipzig.

BÜNDNER CHOCOLADE von

in Originalpaketen von

1/2 lb à 80 Cts

MÜLLER & BERNHARD

CACAO & CHOCOLADENFABRIK

überall zu haben

(M 2016322)

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Der echte

EISENCOGNAC GOLLIEZ

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat

ist ärztlich empfohlen gegen:

Bleichsucht Blutarmut Appetitlosigkeit Magenkrämpfe Migräne Nervenschwäche Schlaflosigkeit Schwere Verdauung		Ausgezeichnetes Stärkungsmittel Allen durch schwere Arbeit, übermässiges Schwitzen, Ausschweifungen etc. Leidenden empfohlen. Leicht verdaulich und Zähne nicht angreifend.
---	--	---

An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämiert. Nur echt in Flacons zu Fr. 2.50 und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weisen man zurück. Depots: in allen Apotheken und Droguerien. [286]

Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die Dr. med. Smidschen Flechtenmittel, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfuss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung

mit Atembeschwerden. Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.—. [736 Sennenberg-Wald, Gibschwil, den 20. September 1893.]

Zeugnisse: Wollen Sie mir umgehend wieder Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogel-sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: 1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschen-mosen, den 6. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel gebrauche und Besserung spüre, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Alt-stätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höflich, mir Dr. Smids Enthaarungs-mittel zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut. E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auf-trag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke, Steckborn. Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; C. F. Ludin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rothenstein; Herian; Apoth. H. Hörler; Apoth. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J. C. Rothenhäuser; Zürich: Apoth. A. O. Verd Müller; Auserstihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmid, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke; Goldene Apotheke.